

JoJo ET - ein Klaseschi



Groß prangen Logos und Bezeichnungen auf dem Schirm.

Die größte ET im ungebremsten Flug.

Jörg Labes Die Saison ist schon fast gelaufen und eine echte Neuheit ist die JoJo ET von Wings Flugsysteme inzwischen auch nicht mehr, aber dennoch möchten wir sie den Lesern genauer vorstellen, denn sie hat ein riesiges Potential.

Rein äußerlich sieht man den ETs eigentlich gar nicht so viel Neues an, also müssen die Neuigkeiten im verborgenen Innenleben der Schirme liegen. ET bedeutet bei Wings „Easy Traction“ könnte aber genauso gut für einsteigertauglich stehen. Neben dieser Bezeichnung prangt auf dem Schirm neben dem Wings-Logo auch noch der Name „Instinct“; unter diesem Namen wird der Schirm auf dem fernen amerikanischen Kontinent verkauft.

Was uns sofort auffällt, ist die gedrungene Form und die enorme Breite der geöffneten Luftkammern. Geht der Trend im Hochleistungssektor eher hin zu geschlossenen und schmalen Kammern mit flachen Profilen, so

geht die ET den entgegengesetzten Weg. Und dieses sehr erfolgreich wie sich in Flug- und Fahrtst zeigte.

Die Serie besteht aus fünf Schirmen in den Größen 1,5 m², 2,5 m², 4,0 m², 5,5 m² und 7,0 m², die alle aus 41 Gramm-Chikara-Tuch genäht sind. Dass dieses mit der JoJo-üblichen Präzision und Qualität geschieht, ist inzwischen selbstverständlich und ein zusätzliches Kaufargument im Vergleich zu einigen Mitbewerbern. Durch die breiten Luftkammern ergeben sich sehr wenig Waageschnüre, die zudem ziemlich kurz gehalten sind, aber dennoch die Form des Schirms sehr gleichmäßig und ohne Verformungen zu einer leicht gewölbten Kappe trimmen. Die bekannte Welle, das JoJo-Markenzeichen, prangt bei der ET mittig auf der Segelrückseite. Aber nun genug der technischen Daten, im Flug zeigen sich die wahren Köhner.

Beim Start kann man ohne Angst und Nervosität einfach die Griffe zu sich ziehen, und mit lose hängender Bremsschnur den Schirm in den Zenit fliegen. Der Druckaufbau ist hierbei jederzeit moderat und gut zu handhaben. Für den Neuling vorteilhaft zeigt sich, dass die ET bei loser Bremsschnur auch fast wie ein träger 2-Leiner geflogen werden kann, die

rm für alle Klassen

Bremse wird nur für engere Manöver und Vergrößerung der Zugkraft benötigt. Im Stand gelingt es fast gar nicht die ET zum Übersteigen zu bringen, und selbst wenn dieses dann mit sehr viel Überleistung doch simuliert werden kann, dann fängt sich die ET und gleitet sanft einige Meter mit dem Wind um sich dort ohne Gefahr wieder neu zu entfalten. Erst wenn man sich an die Benutzung der Bremsleinen traut, dann zeigt sich das wahre Potential der ET-Serie. Bei leicht gezogener Bremse wird eine zusätzliche Zugkraft erreicht, die bei den beiden großen Schirmen so um die 30 % liegt. Hier liegt also für den Neueinsteiger auch eine gewisse Gefahr, aber in dem Moment, wo man die Bremse wieder löst, wird die ET ganz sanft und harmlos. Ebenso entwickelt sie nicht extrem viel Kraft aus der schnellen Flugbewegung, auch hier gilt: Erst mit gezogener Bremse kommt die Power zum Tragen. Durch dieses Verhalten, das sich an unterschiedlich langen Schnüren auch noch unterschiedlich stark bemerkbar macht, ergibt

sich ein sehr großes Windfenster für die einzelnen Größen. So ist es ohne weiteres möglich, gleichzeitig mit drei verschiedenen Größen im Buggy unterwegs zu sein. Für den Anfänger ist damit die Wahl des „richtigen“ Schirms nicht von so entscheidender Bedeutung. Was im Buggy erst so richtig zum Tragen kommt, ist die Kraftentwicklung in die richtige Richtung. Durch gezielten Einsatz der Bremse kann man auf den unterschiedlichen Kursen das ganze Potential des Schirms herauskitzeln: Bei Halbwind mit stark gezogener Bremse (maximaler Zug), so dass der Schirm kurz davor ist nicht mehr nach vorne zu „wandern“; hier ist die Zugkraft am größten, aber dennoch ist der Seitenzug absolut im Rahmen und niemals gefährlich. Um jetzt noch etwas mehr Leistung zu erreichen, muss man kleine, weiche Wellen fliegen, und dabei gezielt mit der Bremse spielen. Wenn es danach auf den Kreuzkurs geht, heißt es nur: Bremse lose, Schirm völlig entspannt und ohne jeglichen Hub

nach oben fliegen, Kurs gegen den Wind einschlagen und Schirm mit geöffneter Bremse nach vorne fliegen. Nun beginnt das Spiel, was erst mit viel Training wirklich zum Erfolg führt, Wellen fliegen, dabei leichte Wellen fahren und zusätzlich die Bremse passend einsetzen. Einmal in Fahrt, ist mancher einer erstaunt, welche enorme Höhe gegen den Wind mit der scheinbar einfachen ET zu fahren ist. Auf dem Raumwindkurs geht es mit Loops und Backloops zur Sache. Die ET sind auch in den großen Größen sehr wendig (wendiger als der „alte“ Rennstar JoJo RS) und wenn man bei den Loops die Bremse gezogen hält, ist die Kraftentfaltung enorm. Die größte Kraft (bei einem gleichmäßig großen Loop) entwickelt sie, wenn der Loop beinahe zu Ende ist und der Schirm mit hoher Geschwindigkeit wieder aus der Kreisbahn heraus geflogen wird. Um die volle Leistungsvielfalt der Schirme herauszukitzeln, sollte die Wahl nicht automatisch immer auf das Limit der oberen Windgrenze fallen. Nur dann kann man die volle Vielfalt der ET-Schirme ausreizen. Was allerdings nicht heißen soll, dass man nicht an etwas kürzerer Schnur scheinbar überpowert mit den ETs ebenso gutmütig unterwegs sein kann. So ist es möglich bei identischen Bedingungen mit zwei verschie-



Breite Kammern mit großen Öffnungen.



Angebremste Hinterkante der 2,5er.



Wenige Waagepunkte = wenig Waageschnur.

Kleine 2,5 m² vor der mächtigen 7,0 m²-Matte.



▲ Die große JoJo-Welle prangt jetzt auf der Rückseite.

Betrachtet man die gesamte Vielfalt der Schirme, den großen Einsatzbereich, die riesig großen nutzbaren Windbereiche, sowie die Gutmütigkeit, aber auch das hohe Potential auch in Rennen, dann ist der zuerst ziemlich erschreckend hohe Preis absolut gerechtfertigt.

Fazit

Wings hat mit der JoJo ET eine Schirmserie im Programm, die jeden anspricht. Den Einsteiger, den Aufsteiger und auch den erfahrenen (aber nicht absolut siegorientierten) Rennfahrer. Eine hohe Gutmütigkeit sowie ein großes Potential jeder einzelnen Größe decken mit wenigen Schirmen den gesamten Spaßsektor ab. Wer neu investieren möchte, findet meiner Meinung nach zur Zeit keinen vergleichbaren Schirm auf dem Markt.

den großen ETs ähnlich schnell zu fahren. Einen zusätzlichen Einsatzbereich haben wir dank der Gutmütigkeit ebenfalls ausgetestet. Wir waren mit den ET Schirmen auch Kitesurfen. Dort ist es absolut notwendig, dass ein Schirm nicht klappt und sehr stabil fliegt. Durch die Möglichkeit über die Bremse den ganzen Schirm deutlich in der Leistung zu verändern, erreicht man die benötigte Leistung und kann sie jederzeit gut handhaben. Auf dem Wasser ergibt sich die Möglichkeit, durch schnelles Anluven den Druck enorm zu erhöhen, eine Möglichkeit, die im Buggy so nicht besteht. So ist es hier möglich die auf dem Wasser normalerweise deutlich größere Wahl des Schirms durch den Einsatz der Bremse zu relativieren. Das „gnadelose“ Überpowern auf dem Wasser ist nicht notwendig! Natürlich gilt das nur für gut geübte Piloten, denn einmal im Wasser hat man mit der „Land-ET“ natürlich verloren. Hierfür kommt in Kürze aber endlich der schon lange angekündigte wasserstartbare WET.

Steckbrief

Hersteller: JoJo / Wings-Flugsysteme
Modell: ET – Easy Traction
Kontakt: Wings Flugsysteme
 Am Schinderbuckel 28
 93444 Kötzing
 Tel.: 09941-949320
Drachen: Allround
Zielgruppe: Einsteiger / Fortgeschritten
Verarbeitung: sehr gut

Start:

Kraftaufwand sehr gut
Korrekturmöglichkeit..... sehr gut

Flug:

Richtungsstabilität sehr gut
Klappanfälligkeit..... sehr gut
Drehfreudigkeit sehr gut
harte Kurswechsel sehr gut

Provoziertes Klappen/Übersteigen:

Stabilität sehr gut
Korrekturmöglichkeit..... entfällt

Landung:

Landeverhalten gut
Korrekturmöglichkeit..... sehr gut
Bodenverhalten sehr gut

Technische Daten	1,5 m ²	2,5 m ²	4,0 m ²	5,5 m ²	7,0 m ²
Spannweite	2,95 m	3,10 m	3,80 m	4,60 m	5,10 m
max. Tiefe	0,85 m	1,00 m	1,25 m	1,50 m	1,65 m
proj. Fläche	1,5 m ²	2,5 m ²	4,0 m ²	5,5 m ²	7,0 m ²
Streckung	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
Kammern	10	12	12	14	16
Segelmaterial	Toray CHIKARA 41 g/m ²				
Gewicht	400 g	450 g	650 g	950 g	1150 g
empf. Schnurlänge	25 m	25 m	25 m	25 m	25 m
Schnurstärke	125/65 kg	125/65 kg	125/65 kg	125/65 kg	125/65 kg
Windbereich	4-9 Bft.	3-8 Bft	2-7 Bft	2-6 Bft	1-5 Bft
empf. VK	529,-	615,-	810,-	995,-	1175,-